

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontose ortsfunktionaler Abschlüsse

1. Den Begriff der Ontose hatten wir schon früher, wenn auch eher in provisorischer Weise, verwendet. Es handelt sich bei ihm um die ontische Entsprechung der semiotischen Semiose, und er legitimiert sich selbst vermöge ontisch-semiotischer Isomorphie (vgl. Toth 2014). Von den im folgenden präsentierten vier Modellen für ortsfunktionale, d.h. nach der qualitativen Relationalzahlarithmetik (vgl. Toth 2015), angeordneten Abschlüssen stellen je zwei Paare von subsequenten Modellen eine Ontose im Sinne einer ontisch-ortsfunktionalen Abbildung dar.

2.1. Adjazente Abschlüsse



Rue Henri Barbusse, Paris

Den Übergang vom vorstehenden zum nachstehenden Modell besorgt 1-seitige Exessivität des Abschlusses vermöge negativer Orthogonalität.



Rue Gérard, Paris

2.2. Adjacent-subjacent Abschlüsse



Rue Norvins, Paris

Den Übergang vom vorstehenden zum nachstehenden Modell besorgt ein Wechsel von Linearität zu Konvexität des Abschlusses.



Rue Norvins, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Partielle und vollständige ontisch-semiotische Isomorphie I-III.
In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics, 2015b

13.7.2015